

zurück. Der Bundestag beschloß auf Östreichs Antrag die Mobilmachung des Bundesheeres gegen Preußen. Letzteres schied aus dem Bunde und erklärte ihn für aufgelöst. Der Ausbruch des Krieges war entschieden.

2. Der Krieg gegen die Bundesgenossen Östreichs.

* Die meisten deutschen Staaten, als Baiern, Württemberg, Baden, Kurhessen und Hessen-Darmstadt, Nassau, Sachsen, Hannover u. a., traten auf Östreichs Seite; für Preußen waren nur: Braunschweig, Mecklenburg, Oldenburg, Koburg-Gotha und einige andere Kleinstaaten. Vergeblich hatte der König Wilhelm den mittel- und norddeutschen Fürsten unter dem Versprechen, ihren Länderbesitz und ihre Souveränitäts-Rechte schützen zu wollen, die Hand zum Frieden geboten.

Gleichzeitig drangen im Juni 1866 preussische Heere in Kurhessen, Sachsen und Hannover ein und besetzten diese Länder. Der Kurfürst von Hessen wurde gefangen genommen und als Kriegsgefangener nach der Festung Stettin gebracht; sein Heer ging nach Süden, um Anschluß an die Baiern zu erlangen. Die sächsische Armee zog sich nach Böhmen zurück. Der König Georg V. von Hannover verließ beim Anrückten der Preußen mit den Truppen das Land und beabsichtigte, sich mit den Baiern, welche in der Gegend von Koburg und Eisenach standen, zu vereinigen. Die Preußen aber verhinderten ihn daran. Bei Langensalza (in der Provinz Sachsen) kam es am 27. Juni zur Schlacht. Das preussische Heer mußte sich zwar nach siebenstündigem harten Kampfe vor der zahlreichen feindlichen Macht zurückziehen; aber Georg, der keine Möglichkeit sah, sich mit seinem Heere durchzuschlagen, fand sich schon nach 2 Tagen zur Kapitulation gezwungen. Es wurde ihm und dem Kronprinzen freier Abzug bewilligt, sein Heer, mit Ausnahme der Offiziere, entwaffnet und unter dem Versprechen, in diesem Kriege nicht mehr gegen Preußen kämpfen zu wollen, in die Heimat entlassen.

Nachdem diese Feinde unschädlich gemacht waren, wandten sich die preussischen Heere mit ihren Bundesgenossen, welche nun die sogenannte *Mainarmee* unter dem Oberbefehle des Generals *Vogel von Falckenstein* bildeten, gegen die süddeutschen Verbündeten. Sie drängten die bairische Armee in mehreren Gefechten, von denen das bei *Kissingen* (am 10. Juli) am heftigsten war, über den Main zurück und verhinderten durch eine Anzahl siegreicher Gefechte, unter denen das bei *Aschaffenburg* in Baiern (14. Juli) hervorzuheben ist, die Vereinigung der feindlichen Streitkräfte. Da die Mainarmee, welche später der General von *Manteuffel* befehligte, die Heere der Feinde überall besiegte, zeigten sich die süddeutschen Fürsten zum Frieden geneigt. Ein Waffenstillstand beendete am 2. August den Kampf. Vier Wochen vorher hatte schon die Schlacht bei *Königrätz* das Schicksal Östreichs entschieden.

3. Der Feldzug in Böhmen.

Die wichtigste Schlacht des Krieges von 1866 wurde in Böhmen geliefert. Dort stand die mit den Sachsen vereinigte Hauptstreitmacht der Östreicher unter dem Oberbefehle des Feldzeugmeisters *Benedek*. Gegen dieselbe gingen drei preussische Armeen auf verschiedenen Wegen vor, die erste unter dem *Prinzen Friedrich Karl* durch die *Lausitz*, die zweite unter dem *Kronprinzen Friedrich Wilhelm* von *Schlesien* her, die *Elbarmee* unter dem *General Herwarth von Bittenfeld* von *Dresden* aus die *Elbe* aufwärts. Die Heeresabteilungen, welche ihnen *Benedek* entgegensandte, wurden in mehreren blutigen Treffen zurückgeschlagen, als: bei *Hühnerwasser*, *Nachod*, *Münchengrätz*, *Skalit*, *Gitschin*, *Schweinschädel* in der Zeit vom 26. bis 29. Juni. Durch diese siegreichen Kämpfe war die Verbindung der drei